

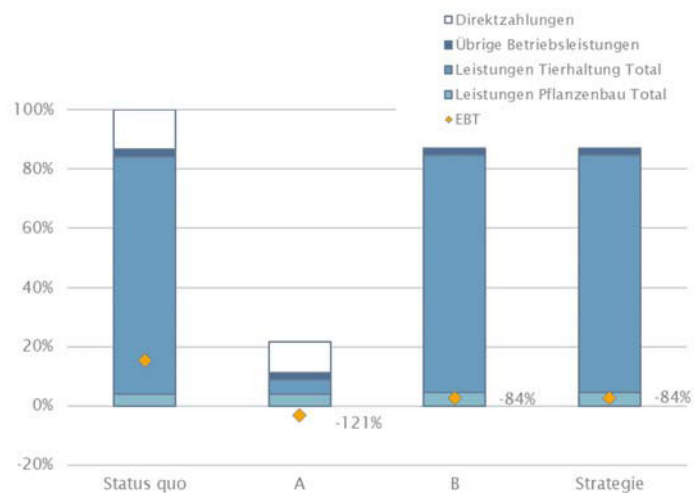
## Betrieb 2: Mastpoulet

## Betrieb Schweizer, Wynigen (BE)

### Betriebsstruktur

	Ist-Situation	Strategie 2025
Landwirtschaftliche Nutzfläche	15.8 ha	15.8 ha
davon Grünland	11.5 ha	11.5 ha
davon Ackerkulturen	4.3 ha	4.3 ha
davon Spezialkulturen	- ha	- ha
Anzahl GVE	46.0 GVE	46.0 GVE
davon Rinder	11 GVE	11 GVE
davon Mastpoulet	35 GVE	35 GVE

### Resultate der Simulationen



	2025	Trinkwasserinitiative		Betriebsstrategie 2025	
	Status quo	Szenario A	Szenario B	Status quo	Status quo
			$\Delta$ Status quo		$\Delta$ Status quo
Landw. Betriebsertrag (LB)*	100%	100%	-78%	100%	-13%
davon Leistungen Pflanzenbau	4%	18%	-5%	5%	10%
davon Leistungen Tierhaltung	80%	23%	-94%	92%	0%
davon Übrige Leistungen	2%	11%	0%	3%	0%
davon Direktzahlungen	13%	48%	-22%	0%	-100%
DB Pflanzenbau			-7%		18%
DB Tierhaltung			-68%		1%
Betriebliches Bruttoergebnis**			-50%		-34%
EBT			-121%		-84%
Jahres-Gewinn/-Verlust			-105%		-73%
Eigenkapital			-126%		-87%
Cashflow			-90%		-63%
Betriebliches Bruttoergebnis** / LB*	38%	87%		28%	
EBT / LB*	16%	-15%		3%	
Jahres-Gewinn/-Verlust / LB*	18%	-4%		6%	
Eigenfinanzierungsgrad***	32%	-14%		6%	
Langfr. Schulden / Cashflow	1066%	11160%		2845%	
Stundenlohn Betriebsleiter (CHF)			-132%		-84%
Stundenlohn (inkl. Angestellte) (CHF)			-125%		-80%

\* LB = Totale Leistungen des Betriebs, auch "Betriebsumsatz" genannt.

\*\* Betriebliches Bruttoergebnis entspricht ungefähr dem Gesamtdeckungsbeitrag gemäss früherer Bezeichnung.

\*\*\* = Eigenkapital / Bilanz Total

## Ausgangslage – Ist-Situation

Der Betrieb umfasst 15.8 ha und befindet sich in der Hugelzone. 2017 wurde eine Pouletmasthalle gebaut und von der Milchproduktion auf Pouletmast umgestiegen. Die Poulets werden für die Micarna gemästet. Zudem werden jahrluch 18-20 Rinder aufgezogen, wovon die Hälfte anderen Landwirten gehört. Neben dem Grünland werden Raps (1 ha), Dinkel (1.5 ha) und Weizen (1.5 ha) angebaut. Die Hälfte des Grünfutters wird verkauft. Die Umstellung auf die Pouletmast hat eine Arbeitsentlastung ermöglicht. Der Betriebsleiter arbeitet seither in einem kleinen Pensum extern.

## Wichtige, den Betrieb betreffende Hypothesen (vgl. Kapitel 3)

### Szenario A:

- Mit den betriebseigenen Futtermitteln können von ursprünglich 8'420 Plätzen noch 190 aufrecht erhalten werden. Die Proteinkomponente fehlt dabei.
- Die Erträge vom Brotgetreide werden um 21% reduziert.

**Szenario B:** Brotgetreide wird intensiviert und mit 10% mehr Ertrag gerechnet. Die Pouletmast bleibt auf gleichem Niveau da sie bereits heute intensiv ist.

**Szenario C:** Da erst kürzlich in die Pouletmast investiert wurde, bleibt dem Betriebsleiter keine andere Option als mit diesem Betriebszweig für die nächsten 20 Jahre weiter zu wirtschaften. Das heisst, er würde Szenario B wählen und auf die Direktzahlungen verzichten. Um die fehlenden Direktzahlungen zu kompensieren, würde der Betriebsleiter eine Tätigkeit im Nebenerwerb suchen.

Für das Szenario A wird angenommen, dass der Arbeitsaufwand um 35% gesenkt wird, wegen der starken Reduktion des Pouletbestandes. In den Szenarien B und C bleibt der Arbeitsaufwand gleich wie in der Ausgangssituation.

## Kommentare zu den Resultaten

Da die Pouletmast einen wesentlichen Teil des landwirtschaftlichen Betriebsertrages ausmacht (80%) würde der Wegfall im Szenario A, die Ergebnisse derart stark beeinflussen, dass der EBT negativ wäre. Nicht zuletzt beeinflusst auch der Wegfall der BTS- und RAUS-Beiträge dieses Resultat negativ. Der Wegfall der Direktzahlungen (13% des LB in der Ausgangssituation) im Szenario B und letztendlich auch im Szenario C schmälert den LB nicht massiv (-13%), den EBT jedoch schon (-84%).

Eine Annahme der Trinkwasserinitiative hätte für den Betrieb in allen 3 Szenarien finanziell negative Auswirkungen. Der EBT sinkt im Vergleich zur Ausgangssituation ins Negative (Szenario A) respektive um 84% (Szenarien B und C). Der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel wäre für diesen Betrieb wegen seiner Lage und Ausrichtung nicht sehr gravierend umso mehr aber ein Verbot von Futterzukaufen.

## Interpretation der Resultate

Der Betrieb entzieht sich über einen Ausstieg aus dem Direktzahlungssystem den Anforderungen der TWI. Es erfolgt jedoch kaum eine Intensivierung, da auf gleichem Niveau wie in der Ist-Situation gewirtschaftet wird. Der EBT ist jedoch derart tief, dass ein Nebenerwerb notwendig wird.